



Anzahl der Seiten: 2

2. März 2006

Pressemitteilung

Pandemie – Umdenken in der Krisenplanung

In Europa grassiert die Vogelgrippe mit dem auch für den Menschen gefährlichen Erreger H5N1. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Erreger auch auf den Menschen überspringt wird von den Experten zur Zeit noch als eher gering eingeschätzt. Wenn der Virus mutieren und wirklich von Mensch zu Mensch übertragen werden sollte, besteht die Gefahr einer Pandemie, mit nicht vorhersagbaren Ausmaßen. Davon betroffen ist das größte Kapital eines jeden Unternehmens: die Mitarbeiter. Vorsorge kann hier helfen, damit der Schaden für die Unternehmen gering bleibt.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass im Falle einer Pandemie ca. 25 % der Weltbevölkerung davon betroffen sein könnten. Zum Vergleich: Während einer normalen Influenza-Saison erkranken zwischen 5 % und 10 % der Menschen in einem Zeitraum von sechs bis acht Wochen. Aufzeichnungen belegen aber, dass eine Pandemie in mehreren Schüben ausbricht. Die Grippe-Pandemie von 1918/19 z. B. erstreckte sich in drei Wellen innerhalb von acht Monaten.

Die jetzige Weltwirtschaft wurde in dieser Form noch nicht von einer Pandemie herausgefordert. Dies könnte Unternehmen, mit weit verzweigten globalen Geschäftsbeziehungen vor große Probleme stellen. Zum Beispiel wenn Zuliefererengpässe aufgrund der Pandemie entstehen und geordnete Produkte deshalb nicht ausgeliefert werden könnten. Dazu Christof D. Bentele, Leiter von Aon Crisis Management International: „Bisher gibt es noch keine Versicherungslösungen, mit denen sich Unternehmen speziell gegen Pandemien absichern können. Insofern können sich die Unternehmen nur mit einer guten Krisen- und Notfallplanung sowie einem Business Continuity Plan (BCP) schützen. Interessant ist, dass viele Unternehmen die Grippe-Pandemie zwar als Bedrohung für ihre Unternehmung und die Mitarbeiter ansehen, aber nur wenige Maßnahmen zum Schutz gegen diese Risiken getroffen haben.“

Dabei ist das wirtschaftliche Risiko beträchtlich: Obwohl SARS weniger infektiös und virulent ist, hat es bereits gezeigt, welche Folgen für die Wirtschaft und Unternehmen drohen: In Ost- und Südostasien sind die Geschäftseinnahmen um rund 60 Mrd. US-Dollar zurückgegangen. Die Weltbank schätzt den wirtschaftlichen Schaden im Falle einer Pandemie auf ca. 800 Mrd. US-Dollar. Dazu Bentele weiter: „Der mögliche Ausbruch einer Pandemie sollte alle Krisenmanager auf den Plan rufen. Die meisten Business Continuity Pläne fokussieren sich im wahrsten Sinne des Wortes auf die Hardware eines Unternehmens. Bei einer Grippe-Pandemie sind aber die Mitarbeiter also die Software betroffen. Dies erfordert ein Umdenken in der Krisenplanung.“

Aon Jauch & Hübener Holdings GmbH

Die Unternehmen müssen sich als erstes bewusst machen, welcher Gefahr sie ausgesetzt sind. Ein Warnhinweis kann der Krankenstand der eigenen Mitarbeiter sein. Wenn der Fall der Fälle eingetroffen ist, können u.a. Restriktionen zu Reisen und Kundenkontakten erste Schutzmaßnahmen sein.

Ansprechpartner der Presse:

Aon Jauch & Hübener Holdings GmbH
Zentralbereich Corporate Communications
Sandra M. Lahnstein
Telefon (040) 3605-3598
Telefax (040) 3605-3594

Aon Jauch & Hübener ist der führende Versicherungs- und Rückversicherungsmakler in Deutschland. Ein weiterer bedeutender Geschäftszweig ist die Aon Jauch & Hübener Consulting, die auf den Feldern der betrieblichen Altersversorgung und Employee Benefits tätig ist. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 1.700 Mitarbeiter in Deutschland. Als Tochter der börsennotierten Aon Corporation (USA) nutzt Aon Jauch & Hübener das Know-how eines mehr als 120 Länder und mehr als 47.000 Mitarbeiter umspannenden Netzwerkes.